Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 15 (1960)

Heft: 2

Rubrik: Paul Vosseler zum 70. Geburtstag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

keln über Bündner und Graubünden. — Im «Geschichtsfreund», den Mitteilungen des Historischen Vereins der fünf Orte (= Kantone) *Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden* ob und nid dem Wald und *Zug* erscheint seit 1948 die «Bibliographie der 5 Orte». Je ein Vertreter der beteiligten Kantone redigiert den Beitrag seines Gebietes. Schon in den Jahren 1880-1923 des Geschichtsfreund finden wir einen Abschnitt «Literatur der 5 Orte», allerdings nicht nach Kantonen geordnet. Das «Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons *St. Gallen*» enthält seit 1880 eine jährliche Übersicht über die «St. Gallische Literatur»; ab 1952 werden darin auch Zeitschriftenartikel berücksichtigt. — Die «Bibliographie zur *Schaffhauser* Geschichte und Kunstgeschichte» erscheint seit 1936 in den «Beiträgen zur vaterländischen Geschichte», hrg. vom Historisch-antiquarischen Verein des Kantons Schaffhausen. — Seit 1928 wird im «Jahrbuch für solothurnische Geschichte» eine «Bibliographie der *solothurnischen* Geschichtsliteratur veröffentlicht, hrg. vom Historischen Verein des Kantons Solothurn. — Im Jahre 1944 verfaßte H. Meister in Form einer Diplomarbeit der Ecole de bibliothécaires in Genf die «Bibliographie des publications *tessinoises* de 1900 à 1930. Das systematisch aufgebaute Schrifttumsverzeichnis berücksichtigt nur die selbständigen Veröffentlichungen. Die Biblioteca cantonale in Lugano beabsichtigt, eine jährlich erscheinende «*Bibliografia ticinese*» zu veröffentlichen. Der erste Band, umfassend die selbständigen und unselbständigen Publikationen des Jahres 1957, soll im Jahr 1961 erscheinen. — In den «Blättern zur Walliser Geschichte» hrg. vom Geschichtsforschenden Verein von Oberwallis, veröffentlicht L. CARLEN seit 1951 eine «Bibliographie der *Walliser* Geschichte». — Die Stadtbibliothek Winterthur bearbeitet die «Bibliographie zur Orts- und Personengeschichte von *Winterthur*. Tößtal, Weinland». Sie erscheint alle zehn Jahre als «Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur: 1932 (Berichtsjahre 1921-1930). 1942 (1931-1940), 1952 (1941-1950). Die Bibliographie wird in Form eines Zettelkatalogs laufend nachgeführt. — Im «Zürcher Taschenbuch» erscheint seit 1878 eine geographisch und sachlich geordnete «Bibliographie der Geschichte, Landes- und Volkskunde von Stadt und Kanton *Zürich*». Die Titel werden auch in der Zentralbibliothek Zürich in deren Sonderkatalog der landeskundlichen Veröffentlichungen über Kanton und Stadt nachgewiesen.

PAUL VOSSELER ZUM 70. GEBURTSTAG

Am 20. März 1960 trat Prof. Dr. PAUL VOSSELER, Vorsteher des Geographischen Institutes der Universität Basel, in das siebente Jahrzehnt seines Lebens ein. Eine angriffige, unentwegte Schaffensfreude prägte schon sein Studium; sie ist ihm in all den Jahren eigen geblieben, in denen er an Universität und Schule, als Forscher und Lehrer ein gerüttelt Maß von Arbeit bewältigte. VOSSELER zählte zu den ersten Studenten des 1912 gegründeten geographischen Instituts der Basler Universität. Nach Studiensemestern in Lausanne und Berlin promovierte er 1917 mit seiner Arbeit über die Morphologie des Aargauer Tafeljuras, welche, angeregt durch seinen Lehrer G. BRAUN und die morphologischen Ideen von W. M. DAVIS, die Formentwicklung des nordöstlichen Juras aufhellt. Diese Untersuchung baute er zu einer wegweisenden Monographie des Aargauer Juras aus, mit welcher er sich 1926 die erste von der Basler Universität verliehene Venia docendi in Geographie erwarb. Bald wurde ihm ein Lehrauftrag länderkundlicher Richtung erteilt, und 1936 erfolgte die Ernennung zum außerordentlichen Professor. 1947 wurde ihm die Leitung des geographischen Instituts der Universität übertragen.

Das Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen PAUL VOSSELERS [1] dokumentiert nicht nur eine hervorragende wissenschaftliche Leistung, sondern darüber hinaus seine Vielseitigkeit, welche Ausdruck der breiten Ausbildungsbasis, der weiten Interessenspannung und der auf ausgedehnten Studienreisen in Europa und Nordafrika erworbenen eigenen Anschauung ist. Morphologischen Fragen sind neben der Promotionsarbeit u. a. die Studien über die Schichtstufenlandschaft (1927), sodann verschiedene Arbeiten im Anschluß an die Studienreisen in der Iberischen Halbinsel (1928) und ein Aufsatz über die Schaffhauser Landschaft (1944) gewidmet. Seine Habilitationsschrift bezeugt, daß sich VOSSELER früh auch umfassend mit dem anthropogeographischen Problemkreis befaßt; in der Folge verfaßte er für das Handbuch von FRÜH den Abschnitt über die Siedlungen (1930) und zahlreiche Aufsätze über die Städte der Schweiz, die ländlichen Siedlungen des Juras, die Bauernhausformen namentlich der Südschweiz und über die Formen des Stadthauses in ihrem Zusammenhang mit den ländlichen Bauformen u. a. Schon seine ganzheitlich orientierte Monographie über den Aargauer Jura beweist, daß jedoch PAUL VOSSELER das Endziel allen wissenschaftlich-geographischen Bemühens nicht aus den Augen verliert, die länderkundliche Synthese. Für das Klute'sche Handbuch verfaßte er eine Geographie der Schweiz (1933), zum Früh steuerte er die Beiträge über das Wallis und die Romanischen Alpen, für «Die Erde» (Bern) die Aufsätze über die Britischen Inseln, Polen und Rumänien (1954) bei. Durch seine Untersuchungen und die Arbeiten seiner Schüler förderte er entscheidend die Kenntnisse des Juras und der Südschweiz. Bedeutend ist die Zahl

[1] Siehe Regio Basiliensis I/2, 1960, S. 58—60.

seiner Literaturberichte, von denen nur der umfangreiche Aufsatz über die Schweiz für die Periode 1929—39 im Geographischen Jahrbuch (1940) erwähnt sei.

Der Umfang des wissenschaftlichen Werks VOSSELERS ist umso erstaunlicher, als es in den knappen Stunden geschaffen wurde, welche nicht von der Tätigkeit an Universität, Volkshochschule und Realgymnasium (bis 1955) beansprucht wurden. Diese schwere Aufgabe vermochte VOSSELER nur dank seiner nie erlahmenden Vitalität und seiner innern Lehrberufung zu bewältigen. Durch zahlreiche Aufsätze und weit verbreitete Lehrwerke wirkte er für den neuzeitlichen Geographieunterricht bahnbrechend. Schon 1920 erschien der seither immer wieder aufgelegte Leitfaden der Geographie in seiner Neubearbeitung; 1928 folgten eine Wirtschafts-, Verkehrs- und Handelsgeographie der Schweiz und der aus 20 Blättern des T. A. bestehende Typenatlas, 1938 die Einführung in die Geologie der Umgebung von Basel und 1940 der wahrhaft geographisch konzipierte Leitfaden der Geographie der Schweiz. In diesem Zusammenhange sei auch der zahlreichen, geographisch und formal ausgezeichneten Reliefs und der für den Universitätsunterricht geschaffenen, auch ästhetisch hervorragenden Landkarten gedacht, welch letztere leider nur in Originalen vorhanden sind.

Dank seiner intensiven Anteilnahme an der Entwicklung der schweizerischen Geographie sind VOSSELER immer wieder von Fachgesellschaften Aufgaben überbunden worden. Neun Jahre lang präsidierte er die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel, an deren Gründung (1923) er intensiv mitgewirkt hatte. Während zweier Amtsperioden leitete er den Verein Schweiz. Geographielehrer, und in den Jahren 1932—34 und 1942—44 stellte er sich dem Verband Schweiz. Geogr. Gesellschaften als Zentralpräsident zur Verfügung. Der von diesem Verband geplante Schweizerische Landesatlas verdankt seiner Initiative wesentliche Impulse.

VOSSELER hat durch seine nie erlahmende Aktivität, die Originalität seines Geistes und seine das Wesen geographischer Arbeit präzis erfassende Tätigkeit der Geographie in Forschung und Lehre große Dienste geleistet und wesentlich zu ihrer Anerkennung beigetragen. Unvergeßlich sind seine Exkursionen, wo er es meisterhaft verstand, die großen Zusammenhänge in der Landschaft aufzuzeigen. Als Zeichen für die hohe Wertschätzung seines Wirkens und seiner Persönlichkeit hat die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel PAUL VOSSELER in der zu seinen Ehren veranstalteten Festsitzung vom 18. März zum Ehrenmitglied ernannt und ihm als Geburtstagsgabe eine Festschrift mit zwanzig Aufsätzen von Kollegen und Schülern des In- und Auslandes gewidmet.[2] Freunde, Kollegen und Schüler wünschen Prof. VOSSELER von Herzen noch viele Jahre frohen Schaffens in der Hoffnung, daß er auch inskünftig der jüngern Geographengeneration seine reiche Erfahrung schenken und so weiterhin zur Förderung des von ihm mit so viel Begeisterung betreuten Fachgebietes beitragen möge. H. ANNAHEIM

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft. Die Jahresversammlung der SNG 1960 findet vom 23. - 25. September im Aargau statt. Das Programm sieht folgende Anlässe vor: Freitag, 23. September nachmittags in Zofingen 1. Hauptversammlung mit 2 Hauptvorträgen. Empfang durch die Stadt-Behörden; Samstag, 24. September in Aarau Sektionsvorträge, Symposien und gemeinsame Vorträge verschiedener Gesellschaften, geographische Orientierung über Aarau, Empfang durch die Stadt-Behörden; Sonntag, 25. September morgens, Schloß Lenzburg, 2. Hauptversammlung mit 2 Vorträgen. Schluß der Versammlung etwa 14 Uhr. Die Hauptvorträge stehen unter dem gemeinsamen Thema: Der Mensch und seine Beziehungen zur Umwelt. Für Montag, 26. September ist in diesem Zusammenhang eine Exkursion ins Gebiet von Schinznach vorgesehen. Route: Station Schinznach — Bad — Stauwehr — Weiße Trotte — Buchmatt — Rebberg — Dorf. Mittagessen im Hirzen. Anschließend Besichtigung des Dorfes und der Trotte der Weinbaugenossenschaft.

Die Titel der Referate an der Sektionssitzung «Geographie und Kartographie» erbitten wir bis *spätestens Mittwoch, den 15. Juni 1960* an Prof. Dr. E. WINKLER, Sonneggstraße 5, Zürich 6. Anmeldungen für die Teilnahme an der Gesamttagung sind an Dr. K. BAESCHLIN, Kirchgartenweg, Aarau, zu richten.

Der Zentralpräsident des VSGG: Prof. Dr. H. GUTERSOHN

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. *Jahresbericht für das Berichtsjahr 1959/60.* Unsere Gesellschaft zählt gegenwärtig 445 Mitglieder, 11 mehr als vor Jahresfrist. 6 Mitglieder sind im Berichtsjahr verstorben: Herr Prof. Dr. M. HUBER, Zürich; Herr S. HANHARD, Thalwil; Herr Dr. TH. NIGGLI, Zürich; Herr F. SCHERRER, Bonstetten; Herr Dr. h. c. TH. STAUB, Zürich und Herr Dr. h. c. R. STREIFF-BECKER, Ehren- und Vorstandsmitglied.

Der Vorstand behandelte seine Geschäfte, besonders die Bereinigung des Vortrags- und Exkursionsprogrammes, in zwei Sitzungen.

[2] Geographische Studien, Paul Vosseler gewidmet. Regio Basiliensis I/2, Basel 1960.